

Zentrum für Sexualtherapie

Bei Sexualstörungen sind Spezialisten gefragt

Da Sexualstörungen meist psychische Ursachen haben, sind Lösungen auch in der menschlichen Psyche zu finden. Das **Zentrum für Sexualtherapie (ZeST)** hat in ganz Österreich Niederlassungen und hilft Menschen, deren Liebesleben beeinträchtigt ist oder die an Sexualstörungen leiden, aus deren Krisen.

Die Sexualität sitzt im Kopf!

Jeder Mensch denkt täglich gleich mehrmals an Sex. Das zeigt wie wichtig dieses Thema ist und in der Tat bestimmt es für die meisten Menschen einen Gutteil des Lebens. Schon alleine deshalb sind Sexualtherapien sinnvoll. Außerdem sorgt

die „sexuelle Gesundheit“ für die Allgemeingesundheit.

Störungsvielfalt

Die Gründer des Zentrums für Sexualtherapie DDDr. Karl Isak, Dr. Lieselotte Fieber wissen, dass es für die Betroffenen oft schwierig ist, über die Symptome zu sprechen. Sexualität ist eine intime Angelegenheit und wird im eigenen Bereich immer noch tabuisiert.

Ängste, Unsicherheiten, Schamgefühle, Erektionsprobleme, vorzeitiger Samenerguss, Scheidenkrämpfe, vorzeitiger oder ausbleibender Orgasmus, Ekelgefühle, Schmerzen beim Geschlechtsverkehr, Minderwertigkeitsgefühle, Berührungängste, aber auch Perversionen oder die

Suche nach der eigenen sexuellen Orientierung u.a. sind nur Beispiele für Störungsfelder im sexuellen Bereich, die Unterstützung brauchen. „Eigentherapie ist im sexuellen Bereich fehl am Platz, weil sehr oft unbewusste Mechanismen wirken. So sind die Gründe für Sexualstörungen nur in den seltensten Fällen bewusst“, meint einer der Gründer des Zentrums, DDDr. Karl Isak.

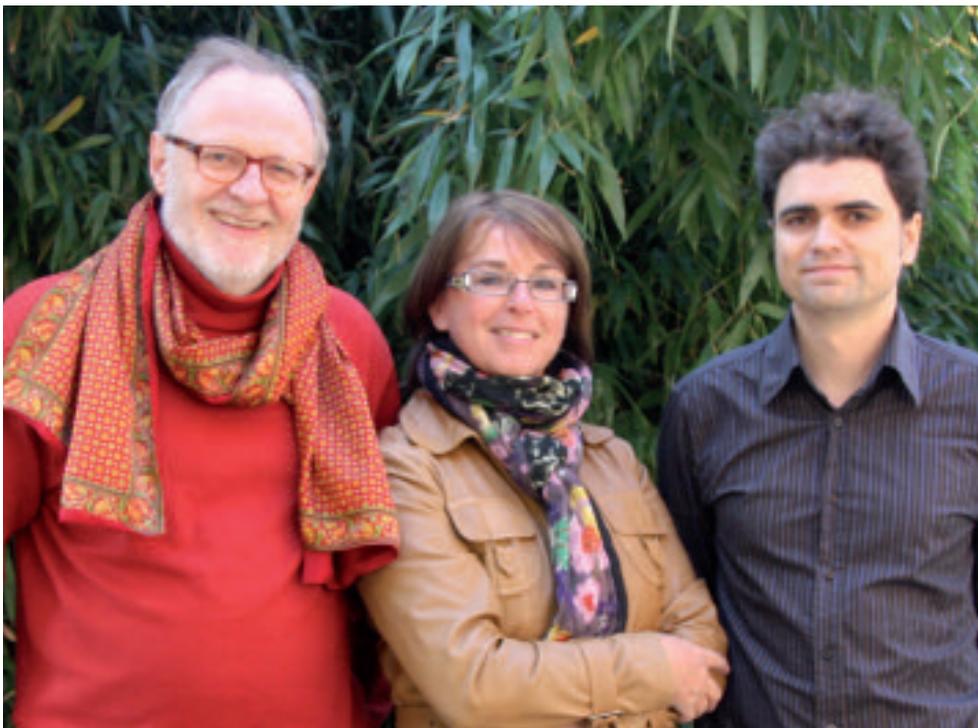
Paarkonflikte

Die Problemfelder, mit denen sich das ZeST beschäftigt, gehen über die „klassischen“ Sexualstörungen hinaus. Da es bei der Sexualität keine standardisierte „Normalität“ gibt, kann es zu konfliktreichen Auffassungsunterschieden im

Bett kommen. Hier ist eine Paartherapie hilfreich. Eine solche macht auch bei Beziehungskonflikten Sinn. Die ZeST-Therapeuten verfügt über die entsprechenden therapeutischen Instrumente. „Kein Fall ist gleich, also setzen wir auch individuell abgestimmte Therapien ein“, meint Isak.

Diagnose

Eine medizinische Abklärung als Ergänzung zur psychologischen Diagnose ist sinnvoll und notwendig, betonen Isak und Fieber. Körperliche Einflüsse sind zwar kein Hindernis für eine erfolgreiche Psychotherapie, aber es ist wichtig zu wissen, ob solche vorhanden sind – außerdem ist die Psychosomatik zu berücksichtigen. ■



Zentrum für Sexualtherapie (ZeST)

Wien

Semperstraße 16-18/17
1180 Wien
Tel. 0664 89 17 513
wien@zest.at

Klagenfurt

Teichstraße 8,
9020 Klagenfurt
Tel. 0664 89 17 513
klagenfurt@zest.at

Villach-Wernberg

Industriestraße 1
9241 Wernberg
Tel. 04252 24 5 20
Fax 04252 24 5 20-4
villach@zest.at

www.zest.at

Foto links: die Gründer von ZeST
DDDr. Karl Isak und Dr. Lieselotte
Fieber mit Teammitglied
Dr. Simon Collins